

# MTV Segeberg soll jetzt Kredit aufnehmen

Dem Vorstand des MTV Segeberg müssen Sitzungen der politischen Gremien in Bad Segeberg mittlerweile vorkommen wie Wundertüten – nur sind die Überraschungen für die Sportler meist wenig vergnüglich. Die jüngste Entwicklung ereilte allerdings nicht nur die Ehrenamtler selbst vollkommen unerwartet.

Von Thorsten Beck



Der MTV Segeberg steht mit seinem großen Projekt, dem Umbau der Gosch-Jansen-Halle, derzeit vor einem Berg von Problemen. Die Verantwortlichen halten trotz aller Widrigkeiten aber weiter daran fest. Quelle: Thorsten Beck

Anzeige

Bad Segeberg

In der Stadtvertretung ging es am Dienstagabend erneut um einen sportpolitischen Dauerbrenner: den Umbau der ehemaligen Gosch-Jansen-Halle an der Marienstraße, dessen Kosten trotz des großen persönlichen Engagements der Mitglieder arg aus dem Ruder gelaufen sind. Rund 100.000 Euro, unter anderem für aufgelaufene Rechnungen, soll die Stadt Bad Segeberg jetzt nachschießen, der die gesamte Immobilie nach wie vor auch gehört. Sie hat Gebäude und Grundstück auf 30 Jahre an den MTV Segeberg verpachtet; der fällige Zins wird mit den vom Verein eingebrachten Eigenmitteln und Eigenleistungen verrechnet.

## **Ausschuss war sich eigentlich schon einig**

[Im Haupt- und Finanzausschuss](#) hatten sich CDU, SPD, BBS und Grüne nach längerer Diskussion bereits darauf verständigt, die 100.000 Euro sofort zu bewilligen und weitere 30.000 Euro im Haushalt mit einem Sperrvermerk für eine mögliche spätere Auszahlung zu versehen. Moderiert worden war diese am Ende einstimmig getroffene Vereinbarung von einem Christdemokraten: dem Stadtvertreter Tristan Jadzewski, der den damals abwesenden Vorsitzenden Olaf Tödt (ebenfalls CDU) vertrat.

## **Fragenkatalog vorgelegt**

Doch offenbar haperte es an der parteiinternen Abstimmung. Denn plötzlich zauberten die Konservativen eine Liste mit 25 Fragen aus dem Hut und drängten auf eine Verschiebung der Entscheidung. Es gebe angesichts der exorbitanten Kostensteigerung noch einigen Klärungsbedarf. Das fand auch die Wählergemeinschaft BBS. Der Katalog sollte nun eigentlich bis zur jüngsten Sitzung des höchsten Beschlussorgans der Stadt, der Stadtvertretung, in der Sporthalle der Schule am Burgfeld abgearbeitet sein.

## **Nur noch 40.000 statt 100.000 Euro**

Zum Erstaunen nicht nur der anwesenden MTV-Führung packte CDU-Fraktionsvorsitzender Torben Fritsch dort eine ganz neue Variante auf den Tisch: Statt der 100.000 Euro sollen jetzt nur noch 40.000 Euro direkt als "einmaliger Rettungszuschuss" fließen. Damit orientiere man sich an den ursprünglich im Jahr 2018 ermittelten Summen. Weitere 60.000 bis 90.000 Euro soll die Stadt dem MTV als Kredit bewilligen. "Mit einem niedrigen Zinssatz und flexibler Laufzeit", so Fritsch.

## **Keinen finanziellen Freibrief ausstellen**

Auch angesichts der höchst angespannten finanziellen Situation der Stadt mit einem Fehlbetrag von vier Millionen Euro im Haushalt dürfe es in dieser Situation keinen "Freibrief" geben. Ein "weiter so" sei nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gerade abgesagten Karl-May-Saison – Fritsch: "Eine Hiobsbotschaft!" – das falsche Zeichen. Die erbrachte Leistung des MTV erkenne die CDU dabei ausdrücklich an.

Dank der besonderen Konstruktion mit dem MTV als Bauträger haben sowohl der Kreis- als auch der Landessportverband das Projekt gefördert. Auch die Stadt Bad Segeberg überwies einen Anteil in Höhe von 160.000 Euro.

## **SPD reagiert geschockt**

Geschockt reagierte vor allem die SPD auf den neuen CDU-Vorschlag. "Das höre ich gerade zum ersten Mal", erregte sich Fraktionsvorsitzender Dirk Wehrmann. "Das ist ein Schlag ins Gesicht für alle Ehrenamtler in der Stadt und den MTV." Das Verfahren sei "weder fair noch angemessen". Der Verein sei unverschuldet in die aktuelle Situation geraten. "Jetzt lassen wir den Vorstand hängen." Es müsse doch darum gehen, das Projekt zu Ende zu führen. "Sonst besitzt die Stadt Bad Segeberg am Ende eine halbfertige Halle."

Während Olaf Tödt (CDU) den Begriff "unverschuldet" so nicht stehenlassen wollte, ohne das näher auszuführen, verstand sein Fraktionskollege Norbert Reher die ganze Aufregung nicht. "Wo ist das Problem, wenn ein Verein einen Kredit aufnehmen soll?" Er kenne etliche, die das auch gemacht und die Summe auch zurückgezahlt hätten. Es könne nicht die Lösung sein, immer einfach Geld "obendrauf zu packen".

Er finde die Argumentation der CDU-Fraktion nachvollziehbar, erklärte BBS-Fraktionsvorsitzender Jürgen Niemann. "Wir müssten uns das Geld als Stadt ja auch leihen."

## **Darf die Stadt Kredite vergeben?**

Doch ganz so einfach wie gedacht ist das mit dem Darlehen an den Verein offenbar doch nicht. Bürgermeister Dieter Schönfeld, der den Antrag nach eigenem Bekunden ebenfalls zum ersten Mal hörte, sah sich zu einer abschließenden rechtlichen Beurteilung des Vorhabens zunächst außerstande. Möglicherweise seien "bankähnliche" Kreditgeschäfte von Kommunen in dieser Form gar nicht zulässig.

**Lesen Sie auch:** [Umbau der Halle in Verzug](#)

Die Fraktionen kamen überein, das Ganze doch lieber noch einmal im Hauptausschuss zu beraten. Erledigt haben dürfte sich hingegen ein weiterer Wunsch des MTV Segeberg: die Herrichtung einer Parkfläche vor der Gosch-Jansen-Halle. Bis auf die SPD waren alle der Meinung, dass die dafür veranschlagten 120.000 Euro in der aktuellen Lage schlicht nicht darstellbar seien.

## **Krisensitzung des MTV-Vorstands**

Noch am Abend der Stadtvertreterversammlung kam der Vorstand des MTV Segeberg zu einer ersten Krisensitzung zusammen. "Wir sind von der neuen Entwicklung sehr überrascht und sehr betroffen", sagte Sprecher Malte Butzlaff gegenüber KN-online. Auch die Sportler empfänden den CDU-Vorstoß als "Schlag ins Gesicht", nicht nur für den MTV, sondern für das Ehrenamt insgesamt.

**Lesen Sie auch:** [Mehrheit für Vergabe an MTV Segeberg](#)

"Wir wollen aber dennoch weiter am Projekt festhalten und werden weitere Gespräche führen." Mit dem verantwortlichen Architekten und dem Kreissportverband, der den MTV

sehr unterstütze, habe man bereits Kontakt aufgenommen. Zur Frage, ob ein Kredit für den Verein eine Option sei, hielt sich Malte Butzlaff noch bedeckt. "Das kann ohnehin nur eine Mitgliederversammlung entscheiden."

Zum Problem, nicht nur für den MTV Segeberg, könnte sich die Frage der politischen Verlässlichkeit entwickeln. "Nach der Sitzung des Hauptausschusses mit seinem einstimmigen Votum waren wir eigentlich sicher, dass der weitere Weg klar ist."